Lokales.

Berichtigung.—In der Tabelle über die Gemeinschulen, welche wir letzte Woche dem Oberaufsehers-Bericht gemäß abdruckten, sind blos 2 weibliche Lehrer für Lecha angegeben. Dies ist allerdings ein Fehler, der aber, wie wir seitdem erfahren haben, nur daher rührt, daß der nach Harrisburg gesande Bericht von Allentown nicht in der Tabelle des Oberaufsehers eingeschloßen ist. Wäre dies geschehen, so müßte die Zahl der angestellten weiblichen Lehrer wenigstens 11 betragen und auch die Angabe des Lohns anders sein.—Etwas Nachläßigkeit ist man in Harrisburg gewohnt.

Eine neue Furnace soll von den Herren Balliet, nahe Schreiber's Landung, etwa eine Meile oberhalb Catasauqua, errichtet werden. Die Lage ist sicher eine vortreffliche, an der Lechathal-Riegelbahn Route, und wird, da Kalksteine und alle andere Erfordernisse in dieser gesegneten Gegend im Ueberfluß vorhanden sind, sich mit der Zeit als eine vortheilhafte Unternehmung ausweisen.

Uniformirt.—Am Samstag Nachmittag zogen die Waschington Feuer-Company ihre Schlauch- und Spritzenwagen nach dem neuen für sie bestimmten Engine-Haus in der sechsten Straße. Die Gesellschaft, welche etwa 70 Glieder stark ist und aus lauter kräftigen jungen Männern besteht, erschien bei der Gelegenheit in einer ganz neuen Uniform (mit Feuermannshüten und wasserdichten Röcken), welches ihnen ein sehr angemessenes Aussehen gab. Wir zweifeln nicht, „Jung Amerika" wird bei jeder Gelegenheit seinen vollen Antheil zur Bekämpfung des zerstörendenElements beitragen.

Neue Feuer-Company. — Eine neue Feuer-Company hat sich vor einigen Wochen in unserer Stadt gebildet, welche bereits etwa 80 Glieder zählt. Sie wird in einigen Monaten ihren Schlauchwagen bekommen und bis ungefähr Mai auch ihre neue Spritze.

Das Postamt ist am Dienstag nach dem Hause des Hrn. Sal. Gangwere, Ost-Hamilton-Straße, verlegt worden.

Neue Brücke.—Aus der „Valley Times" ersehen wir, daß Versuche gemacht werden zur Sicherung eines Freibriefs für die Incorporation einer Stock-Company zur Erbauung einer Brücke über den Lechafluß bei Süd-Bethlehem, mit solchen Vorkehrungen, daß besagte Brücke mit der Zeit zu einer freien Brücke gemacht wird. Bittschriften dafür sind im Umlauf.

☞ Von Zschokke's Werken ist das 22., 23. und 24. Heft in unserm Buchstohr erhalten. — Abnehmer belieben sie abzuholen.

☞ Unsern entferntwohnenden Lesern können wir versichern, daß wir seit Samstag überaus kaltes Wetter und rauhe Straßen haben. Unsere jungen Leute, besonders der schönere Theil, lamentiren für Schnee—eine gute Schlittenbahn ist was fehlt.—Alle jedoch—weil es nicht zu ändern ist—

„Halten geduldig still,
Wie es der Himmel will."

Gottesdienst.

Lutherisch.—Sonntag den 29. Januar Nachmittags um 2 Uhr durch Pastor Vogelbach in deutscher—Abends um ½7 durchPastor Schmucker in englischer Sprache.

Reformirt.—Sonntag den 29. Januar Vormittags um 10 und Abends um ½7 Uhr durch Pastor Dubs in deutscher Sprache.

Räuberey.—Vor einigen Nächten wurde zu Madison, Conn. ein Mann, Namens Goffe, nebst seiner Frau, auf eine grausame Weise mißhandelt und dann beraubt. Nachdem die Bösewichte das Haus verlassen hatten, flüchtete sich Goffe nach dem Hause eines Nachbars für Sicherheit. Dieser Nachbar war ebenfalls einer seiner Anverwandten, und es erwies sich, sonderbar genug, daß er einer der Räuber war. Er wurde dadurch verrathen, daß er es unterließ Lärm zu machen.

Kühe gestohlen.—Dem Hrn. Thomas Walters in Bensalem Taunschip, Bucks Co., wurden neulich 5 Kühe aus seinem Stalle gestohlen. Der Dieb trieb dieselben in der Nacht nach Philadelphia und verkaufte sie am nächsten Morgen um 9 Uhr auf dem Kuhmarkte. Herr Walters, der dem Diebe nachfolgte, erreichte Philadelphia, gerade in Zeit. Er ließ einen Neger als den Dieb verhaften, und bekam seine Kühe wieder zurück.

☞ Eine interessante geologische Thatsache, wenn sich die Nachricht bewährt, ist die neuliche Entdeckung in den suabischen Alpen von vollkommenen Menschenschädeln in der nämlichen Formation in der man die Ueberreste des Mammoths fand. Dies würde scheinbar den Beweis liefern, daß der Mensch in der nämlichen Periode mit dem Mastodon und andern großen versündfluthlichen Thieren existirt habe, was bisher aus geologischen Gründen bestritten worden ist.

☞ Ein deutsches junges Frauenzimmer hat dem Pittsburger Freimänner-Verein eine Summe von $2000 angeboten, die zum Bau einer Halle für diesen Verein verwendet werden soll. Der Antrag wurde dankbar angenommen, und wir werden nun in Bälde der Volksaufklärung (?) ein neuer Tempel erstehen sehen.

☞ Ein Handwerker, in Louisville, Ky., ließ sich unlängst an einem Spieltische, ehe er aufstand um 800 Thaler bringen, welches seinen ganzen Verdienst vieljähriger harter Arbeit ausmachte. Wollen Andere sich ein Exempel hieran nehmen?

☞ Nach der gewöhnlichen Annahme sind im letzten Jahr wieder über 31 Millionen Erdenbürger ins Grab gewandert. In Reihen gestellt würden dieselben eine Kolonne von 1300 zu jeder Meile des Umfangs der Erde bilden.

☞ Ein Hr. Sullivant, in Ohio, findet seine 10,000 Acker Bauerei am Sciotofluß zu klein für ihn; er hat deshalb eine andere von 56,000 Acker in Illinois gekauft, und bietet jetzt die erstere zum Verkauf an.—Wie Viele werden nun durch diesen einen Mann vom Landbesitze ausgeschlossen?

☞ Die Ausgaben Oestreichs in den letzten 3 Jahren haben im Durchschnitt jährlich 145 Millionen Thaler betragen und die Einnahmen blos 120 Millionen. Das kann auf die Länge nicht gehen.

Allerlei.

☞ Erst eine Nummer von der Neu-Yorker Illustrirter Zeitung. Wo fehlts?

☞ Bosdico, der russische Minister in Washington ist gefährlich krank.

☞ In Philadelphia ist jetzt eine Maschine in Operation, welche Fässer ohne Reife verfertigt.

☞ Ausgedehnte Lager von Porzelan-Erde sind nahe Alton, Georgien, entdeckt worden.

☞ In 1853 starben in der Stadt Baltimore 5150 Personen—davon 893 an der Auszehrung.

☞ Die Gebrüder Rothschild sollen etwa 75 Millionen Thaler werth sein.

☞ Es befinden sich $1,000,000 in Specie in der Sub-Treasury zu St. Louis.

☞ Ein wilder Bär wurde letzte Woche zu Fairmount, Virg., geschossen.

☞ Vorigen Dienstag wurde in Bucks County wieder ein toller Hund getödtet.

☞ Eine jüdische Zeitung soll in Kurzem in Cincinnati erscheinen.

☞ Ein Paar graue Schanghais sind neulich in England für $300 verkauft worden.

☞ Ein Mann Namens Hunsicker und einige Andere tödteten in der Gegend von Tensas, Arkansas, in sieben Tagen 11 Bären.

☞ Ost-Mauch Chunk will die Gesetzgebung bitten, dasselbe in ein Borough unter dem Namen East-Boro zu formiren.

☞ Dreißig Mädchen, die in der Day Book Druckerei in der Stadt Neuyork Schrift setzen, verdienen sämmtlich einen Thaler per Tag.

☞ Erdbeeren von Columbus, (Georgien,) wurden dem Editor der Neuyork Tribune überreicht.—Glücklicher Mensch!

☞ Die Zahl der Schweine auf den Baureien in Ohio, Indiana, Kentucky, Missouri, Illinois und Iowa schätzt man an neun Millionen.

☞ Ein Mann der neulich in einem Ballon zu Madrid in die Höhe stieg, kam nach zwei Stunden herunter, zu Tode gefroren.

☞ Zwei Bills liegen vor der Gesetzgebung von Virginien für die Abschaffung der kleinen Noten in jenem Staate.

☞ Die ganze Anzahl Fahrzeugen die in 1853 scheiterten ist 130. Personen gingen dadurch verloren, 1924.

☞ Gen. Cadwallader, von Philadelphia, wird in westlichen Zeitungen als Whig Candidat für Gouvernör anempfohlen.

☞ Die Erzbischöfe von Paris und Besançon (Frankreich) haben der Geistlichkeit verboten, Experimente mit dem Tischdrehen zu machen.

☞ Einige Neuyorker Kaufleute haben dem Captain des verunglückten Dampfschiffs San Francisco eine Börse mit $1000 geschenkt.

☞ Wilde Welschhühner und Füchse sind auf den Bergen nördlich von Harrisburg sehr plenty. Auch Hirsche werden getödtet.

☞ Richter Edmunds von Neuyork gibt Vorlesungen über Spiritualismus an verschiedenen Orten.

☞ Gen. Wm. H. Keim, von Reading, wird als der nächste Whig Candidat für Gouvernör anempfohlen.

☞ Hr. Wickhanedikkedwegbitengstorben fiel den andern Tag eine Treppe hinunter und brach seinen—Namen in drei Stücker.

☞ Die edelsten Menschen schätzen sich am glücklichsten, wenn sie ihre Glückseligkeit mit Andern theilen können.

☞ Jemand prophezeiht, daß man nach sieben Jahren allgemein mit Dampf pflügen wird. Sehr möglich!

☞ Auf einem Grabstein nahe Cincinnati soll sich folgende Grabschrift befinden: „Hier liegt——, der nach dieser Stadt kam und starb, zum Nutzen seiner Gesundheit."

☞ Um einen Freund jämmerlich dreinsehen zu machen, frag ihn just, er solle dir zehn Thaler leihen; dann seh mal, wie schnell die fröhlichen Gesichtsmuskeln sich in ernste Verwandeln werden.

☞ Ein Buch ist in England durch Dr. Stowell herausgegeben worden, worin bewiesen werden soll, daß die „verbotene Frucht" die Tabakspflanze gewesen sei!

☞ Innerhalb vier bis sechs Wochen sollen in Californien 50—60 Mordthaten ausgeübt worden sein, ohne daß einer der Mörder bestraft worden wäre. Schrecklicher Zustand.

☞ Ein einziger nichtzahlender Unterschreiber einer Zeitung frißt den Profit von einem Dutzend bezahlenden auf. Eines solchen Mannes Gewissen möchten wir nicht haben.

☞ Harresburger Correspondenten hab.n starke Hoffnung für die Passirung eines „Maine-Liquor-Gesetzes" diesen Winter. Wie der Gouvernör darüber denkt, wissen wir nicht.

☞ Zu Corpus Christi hat ein heftiges Gefecht zwischen amerikanischen und mexikanischen Fuhrleuten Statt gefunden. Zwei Amerikaner sind dabei getödtet und drei verwundet worden.

☞ Zu Clyde, in Wayne County, ist am vorletzten Samstag ein Mann getheert und gefedert worden, weil er seine Frau geprügelt hatte. Just recht geschehen.

☞ Die Kreidehügel bei Dover [England] sollen mit nächstem gesprengt werden. Man erwartet wenigstens 200,000 Tonnen Kreide zu erhalten.

☞ Hektor Jennings, von Sandusky, Ohio, erhielt neulich von England Nachricht, daß er Erbe eines Vermögens von 60 Millionen Thaler geworden ist. Ein hübsches Sümmchen. Wunder, wie Hr. Jennings fühlt?

☞ Die Städte San Franzisco und Sacramento, und der Staat Californien, sind sämmtlich tief in Schulden, oder wie eine dortige Zeitung sich ausdrückt, „Knie tief in Gold, und über Kopf und Ohren in Schulden."

☞ Ein Eirischer in Cincinnati macht bekannt, daß er achtmal Purzelbaum schlagen, eine Meile laufen, und noch einige Polizeibeamten ablettern könne, und zwar in achtzehn Minuten. Ein braver Bub!

☞ In Neu-Orleans waren auf die Nachricht, daß der Nuncio des Papstes, Bedini, die Stadt besuchen werde, am 9. dieses Placards angeschlagen, in denen die Bürger aufgefordert werden, ihn wie eine wilde Bestie zu behandeln.

☞ Bei einer neulichen Hochzeit in Louisville machte ein Kuchen seine Erscheinung, welcher neun Fuß hoch war und $250 kostete. Diesem großen Kuchen waren an beiden Seiten zwei kleinere angehängt, die jeder $75 kosteten.

☞ Die Zeitungen von Waschington City verkündigen die Ankunft daselbst von einem Manne, welcher sich "den Erzengel Gabriel" nennet.—Er geht durch die Straßen und bläset sein Horn gewaltig, zum Schrecken der Mitglieder des Congresses.

Ausland.

(Aus dem „Philadelphia Demokrat".)

Ankunft des Dampfschiffes „Niagara."

8 Tage später.

Wahrscheinlichkeit des Ausbruchs eines allgemeines Kriegs.

Die Berichte aus Petersburg und Constantinopel lauten wie gewöhnlich, widersprechend. Man hegt jedoch geringe Hoffnung, daß der Czar Nikolus die Friedens-Vorschläge annehmen werde, weshalb die Befürchtungen, daß ein allgemeiner Krieg im Frühjahre ausbrechen werde, zugenommen haben.—In London und Paris sind die Staats-Papiere gefallen, die Preise der Brodstoffe sind bei sehr aufgeregtem Markte gestiegen.

England.

Kossuth ist noch nicht nach Konstantinopel abgereiset, obgleich er sagt, daß er durch das Gouvernement eine Einladung erhalten habe, die Türkei zu besuchen. Der Aufschub seiner Abreise ist durch die Nothwendigkeit verursacht, zuvor weitere Vorbereitungen zu machen. Er sagt, daß Veranstaltungen getroffen werden, alle Ungarn aus den Vereinigten Staaten dahin zu transportiren, welche sich in ihrem Kampfe für die Unabhängigkeit als gute Soldaten erwiesen hätten und wünschen möchten, nach der Türkei zu gehen. Lord Dudley Stuart ist bemühet, den Sultan zu bereden, ihn zur Errichtung eines Regiments aus polnischen Flüchtlingen zu bemächtigen.

Frankreich.

Man erzählt sich von furchtbaren Rüstungen, die in ganz Frankreich vor sich gehen. Die „Köln. Z." meldet, daß in den Häfen Frankreichs eine Seemacht ausgerüstet liege, wie keine seit der Zeit, wo Napoleon I. den Kampf auf englischem Boden beginnen wollte. 161 Kriegsschiffe mit 34,000 Seeleuten seien ausgerüstet. Aus anderer Quelle wird erwähnt, daß ein kaiserliches Dekret mit unausgefülltem Datum, die Landarmee auf 550,000 Mann erhöht. Die Theurung nimmt in Paris so zu, daß man Berathungen hält, ob es gut sei, den Preis des Brodes zu erhöhen, bevor die Zusatzgelder für die Bäcker zu enorm ansteigen.

Louis Napoleon. Herr Georg Sanders schreibt aus London unterm 30. Dezember an den „New-York Herald": „Louis Napoleon rüstet sich zum Kriege im höchsten Maße.—Es ist bekannt, daß er im Frühlinge eine vollkommen gerüstete Invasions-Armee von 700,000 Mann haben wird. Der thätige Theil, den die nördlichen Höfe, namentlich Rußland und Oestreich an der Fusion der Bourbons genommen, haben Louis Napoleon tief aufgeregt. Er sieht in den Erfolgen des Czar's die Wiederherstellung der Bourbons in Frankreich. Deshalb wird er, trotz seiner gegenwärtig scheinbar freundlichen Verhältnisse oder vielmehr verfänglichen Coquetterie mit Oestreich, in wenigen Monaten einen Angriff auf die italienischen Staaten machen versuchen, sich derselben als Entschädigung für die östreichische Alliance mit Rußland und den Orleanisten und Legitimisten festzuhalten. Louis Napoleon, der sich einmal vorgenommen hat, zu kämpfen und zu streiten, wird den andern Mächten dadurch schmeicheln, daß er ihre Vorschläge zur Beilegung der Zwistigkeiten in Erwägung ziehet, bis er das ganze Material zu einem Angriffskriege in Bewegung setzen kann."

Italien.

Ein Volks-Aufstand fiel zu Barge in Piemont am 19. Dez. vor, der eine Zeit lang ein schreckliches Ansehen annahm. Ueber 300 Bauern und andere Bergbewohner drangen in der Stadt ein und forderten, daß das Korn für 3 Franken per Mina verkauft werden sollte. Da die Kaufleute sich weigerten, dem Verlangen zu entsprechen, bemächtigten sich die Unruhestifter des Getraides, das zum Verkaufe auf dem Markte war. Der Rath der Delegaten versammelte sich und sandte nach Saluzzo noch militärischer Hülfe, als diese ankam, flohen die Aufrührer, von denen 40 durch die Carabiniers gefangen genommen wurden, worauf die Ruhe hergestellt wurde.

—Aus Java, von wo die Nachrichten bis zum 9. Nov. gehen, meldet man, daß dort im Laufe des Jahres 1852 nicht weniger als 717 Tiger getödtet wurden. Die Ausstellung in Batavia war bis zum 8. Nov. von 16,752 Personen besucht worden.

Westindien.

St. Thomas, Januar 5.—Die Cholera herrscht hier in beunruhigender Ausdehnung, sie beschränkt sich aber hauptsächlich auf die Schwarzen, von denen in zehn Tagen 300 gestorben sind. Die Fregatte Columbia ist hier und die Fregatte Savannah ist zu Rio.

Selbstmord.—Ein junger Mann in Easton, Namens Philip Diehl, der aus unbekannten Ursachen seines Lebens müde war, machte am Dienstag in vergangener Woche demselben ein Ende, indem er eine Quantität Laudanum nahm. Er trank am selbigen Tage einige Schmaler Brandy, ging dann in eine Apotheke, kaufte für 6 Cents Laudanum und nahm dieses brennende und den Tod bringende Gift zu sich. Er lebte noch zwei Tage nachher, während welcher Zeit er sich in einem festen Schlafe befand. Man versuchte das Gift wieder herauszupumpen, es war jedoch vergebens. Am letzten Donnerstage erwachte er aus seinem Schlummer, und gab bald nachher seinen Geist auf. Philip Diehl hatte schon früher zweimal den Versuch gemacht, sich auf ähnliche Weise das Leben zu nehmen. (Dem.

Gold beim Pfund.—Die letzten Berichte von dem Goldlande Australien, sind von der aufregendsten Art, und die Aussicht für eine reiche Gold-Ernte hat den Leuten daselbst die Köpfe verdreht. Ein neues Lager wurde von 100 bis 130 Fuß unter der Erdoberfläche entdeckt, woraus in drei Tagen 18,000 Unzen Gold genommen wurden. Ein einziger Klumpen wog 190 Pfund. Ob diese Gerüchte wahr sind oder nicht, so werden sie doch Tausenden aufs neue das Goldfieber verursachen, und mehr als Einem Unglück und Elend bereiten. (Presse.)

☞ Madame Ida Pfeiffer, die bekannte Reisende, welche mehre Indianerstämme Californiens besucht hat, fuhr am 16. December in dem Dämpfer „Golden Gate" von San Francisco ab, um ihre Reise in Amerika durch einen Besuch der Quellengewässer des Amazonenstroms in den Anden von Peru und Bolivia zu beschließen.

Die Tscherkessen und ihre Cavallerie.

Die hochherzigen Tscherkessen, welche ohne die Hülfe der Türkei schon Jahre lang gegen Rußland gefochten haben, sind seit kurzer Zeit in die türkische Armee aufgenommen worden; und es dürfte interessant sein, die Schilderung mitzutheilen, die ein preussischer Offizier von der tscherkessischen Reiterei entwirft, die im Begriff steht eine Rolle im bevorstehenden Kampfe zu spielen.—Er sagt:

Der Tscherkesse trägt einen spitzen Stahlhelm mit einem langen, hinten herabhängenden Pferdeschweif. Ein stählernes Netz hängt vom unteren Theile des Helmes herab, schützt den vorderen und hinteren Theil des Nackens und ist unter dem Kinn zusammen gebunden; darunter trägt er eine kurze rothe Weste, nach polnischer Mode zugeschnitten.

Er ist in eine Art Panzerhemd gekleidet, das aus kleinen verschlungenen, glänzenden Ringen zusammengesetzt ist. Seine Arme vom Handgelenke bis zum Ellbogen und seine Beine vom Fuß des Schienbeines bis zum Knie sind durch dünne Stahlplatten gedeckt; auch trägt er enge Hosen und Schnürstiefel. Zwei lange türkische Pistolen und ein Dolch stecken in seinem Gürtel. Er hat einen ledernen Riemen mit einer Schlinge (wie ein mexikanischer Lasso) an seiner Seite hängen, welchen er mit großer Gewandtheit seinem Feinde über den Kopf wirft. Ein türkischer Säbel und eine lange türkische Muskete hängen ihm zur Seite und auf dem Rücken und zwei Patrontaschen auf der Brust.

Die Geschicklichkeit, mit welcher die Tscherkessen ihre Waffen führen, ist wirklich unglaublich. Ich habe sie nach einem auf dem Boden liegenden Kartenblatt in vollem Galopp mehrmals schießen sehen, ohne daß sie jemals fehlten. Sie vermögen in voller Eile ein Geldstück von dem Boden aufzufassen, indem sie sich unter den Bauch des Pferdes biegen, und nachdem sie das Stück genommen haben, werfen sie sich wieder plötzlich in den Sattel zurück. Sie bilden die auserlesenste Cavallerie in türkischen Diensten, und ich habe sie beim Angriff beobachtet, wie sie auf ihre Gegner mit einem Säbel in jeder Hand losgingen, während sie den Zügel mit dem Munde lenkten; sie springen aus dem Sattel und feuern vom Hintertheil ihrer Pferde, springen wieder in den Sattel, werfen das Pferd herum und laden ihr Gewehr wieder, während sie sich in voller Carriere zurückziehen. Sie sind wahrhaft rasend im Angriff, und wenige Truppen dürften der von ihnen bewiesenen gänzlichen Verachtung derGefahr Widerstand leisten."—(Wechs.)

Das Leben einer fashionablen jungen Lady.

Sie geht in eine„Muster Boarding Schule," die ein Franzose hält, der zu Haus Straßenkehrer gewesen ist; kommt mit 4 jungen „Ladies" in ein Zimmer und lernt in 3 Tagen mehr Unfug, als ihrer Großmutter je geträumt hat, zahlt dort $3 die Woche, mehre Vierteljahre hindurch, und kommt „vollendet" heim, so oberflächlich wie möglich, mit einem Anstrich von Lateinisch, ein Paar Brocken Französisch, einigen italienischen, deutschen und spanischen Vocablen und einem Zeichenbuche voll krummer Pferde, schiefer Häuser, lahmer Schaafe und fabelhaft aussehender Viehstücke, deren Urbilder niemals in Noahs Menagerie zu finden waren.—Sie sitzt in einem „Drawing Room" in einem seidnen Kleide mit einer Taille, nur eine halbe Yard weit, gelockt, parfümirt und mit Juwelen behangen, um Morgenbesuche zu empfangen, während ihre Mama mit der Brille die Strümpfe der Mamsell stopft. Sie steht eines schönen Tages Mr. Fitz Humbug vor sich auf den Knieen liegen und Mamsell bitten, ihn „zum Glücklichsten der Sterblichen zu machen," was ihr eigner Wunsch schon lange gewesen ist. Sie trägt dann ein weißes Satin Kleid, einen Orangen-Zweig, einen langen Blonden-Schleier, eine Demantnadel und sagt Amen zu einer Menge von Dingen, deren Bedeutung sie nicht versteht. Sie beginnt eigne Haushaltung, wenn die „alten Leute" sich vom Geschäfte zurückziehen, und ist begeistert—für rasche Pferde, zu Grunde richtende Tapezierrechnungen, Opern, Concerte, Theater, Bälle und Feten von aller Art. Sie besitzt ein Paar kränkliche Kinder in dieser Welt, die von sorglosen Miethlingen in jene hinüber gepeinigt werden. Sie findet nach einigen Jahren aus, daß Mr. Fitz Humbug der ächte Sohn von Mr. Humbug ist; sie lernt die Executoren kennen; sie fällt in hysterische Krämpfe und wenn sie wieder zu sich kommt, findet sie sich im 6. Stockwerk in „chamber garnie;" den Mann „tight", den Ofen „airtight", und ein schreiendes Bäby.

Fanny Fern.

Noch mehr Todtenschiffe. — Die Barque „Johann Hermann" Capt. Deckmann, kam nach einer 67 tägigen Fahrt von Hamburg in New-York an. Während der Reise starben 41 Pass. an der Cholora. 195 Pass. sind noch am Leben. Die Mecklenburger Barque „Prebislao," Capt. Moß, kam ebenfalls von demselben Hafen an. Sie war 86 Tage unterwegs gewesen und hatte 19 Pass. verloren. 151 leben noch.—Das Emigrantenschiff „Continent," welches am Montage nach einer 42-tägigen stürmischen Fahrt von Liverpool in New-York ankam, hatte unterwegs nicht weniger als 54 Passagiere durch die Cholera (?) verloren, d. h. 13 Prozent.

Der bekannte schwäbische Dichter Schubart trat einst auf einem Spaziergang in eine Dorfkirche, worin der Geistliche mit mächtiger Stimme wenig Geist ausgoß. Beim Herausgehen äußerte sich Schubart:

Vernehmlich tönt des guten Pfarrers Zunge,
Die Brust ist stark, allein der Geist ist schwach.
Nimm ihm, o Herr, ein wenig von der Lunge,
Und hilf dafür dem Geiste nach.

Zu einer andern Zeit besuchte er im Vorübergehen wieder eine Kirche, worin während der Predigt die halbe Gemeinde schlief. Dieser Anblick preßte ihm über den Kanzelredner folgende Worte aus:

Wenn ich im Sterben bin, soll er mein Tröster sein;
Denn, wer ihn hört, schläft sanft und ruhig ein.

☞ Ein Reisender erzählt, er sei unter Andern in einem Lande gewesen, wo es Bienen gäbe von der Größe der Schafe. Merkwürdig, entgegnete man ihm, da müssen die Bienenstöcke ungeheuer groß sein.—Nein, rief er, sie sind gerade so groß wie bei uns. Wie können dann aber die großen Bienen in die kleinen Stöcke kommen?—Ja, das geht mich nichts an, das ist ihre Sache.

Boston, 19. Jan. Am 23. Dez. haben an der Prinz-Edwards-Insel furchtbare Stürme gewüthet, durch welche Häuser und Scheunen umgerissen, Bäume entwurzelt und sonst großer Schaden angerichtet sind. Eine große Anzahl von Rindvieh kam um's Leben. Von der St. Pauls-Kirche in Charlestown wurde das Dach weggerissen.

Boston, 21. Januar. Das Dorf Castleton in Vermont ist heute Morgen beinahe ganz niedergebrannt. Die Flammen wütheten noch um Mittag.

☞ Die Supreme-Court von Pennsylvanien hat eine neuliche Gerichts-Entscheidung gegen die Pittsburger Omnibustreiber bezüglich des Fahrens auf Sonntag bestätigt.

Kolik kurirt durch Scott's Rothöl-Liniment.

Mein Vater hatte einen heftigen Anfall von Schmerzen im Magen, so daß wir glaubten er werde sterben; er versuchte Scott's Rothöl-Liniment und wurde schnell von seinen Schmerzen erlöst und zur gewöhnlichen Gesundheit hergestellt. Mehrere meiner Kunden haben gegen Verrenkungen und Quetschungen angewandt und sprechen jetzt dessen Lob aus, als ein höchst wirksames Mittel in solchen Fällen.

Joseph Rittenhouse,
Rittenhouse Squäre, Philadelphia.

☞ Obiges Liniment wird verkauft bei John B. Moser, Apotheker, und bei Aaron Wint, in Allentaun, sowie in den meisten der Landstehrs im Caunty.

Preis 25 Cents die Flasche, mit vollen Anweisungen.

Januar 11 1854. nq4m

Verheirathet:

Am 1sten Januar, Thomas J. Schäffer, von Saucon, mit Emma K. Breinig, von Catasauqua.

(Durch Paster Dubs.)

Am 3ten Januar, Reuben Troxell, von Allentown, mit Susanna Gehres, von Südwheithall.

Am 17ten Januar, John Gentzler mit Lydia Henrich, beide von Nordwheithall.

Am 19ten Januar, John Beringer mit Matilda Spinner, beide von Allentown.

(Durch Paster W. H. Helfrich.)

Am 8ten Januar, William A. Hartman, von Weißenburg, mit Mary Haas, von Macungie.

(Durch Paster Bauer.)

Am 2ten Januar, J. Thompson McDaniel, mit Lucy Ann Reinschmidt, beide von Mahoning, Carbon Caunty.

Am 8ten, Boas Hontz, von Mahoning, mit Sarah Ely, von Lynn Taunschip, Lecha Caunty.

(Durch Paster Vogelbach.)

Am 21sten Januar, Tilghman Weber, von O. Saucon, mit Susanna Bär, von Millerstown.

— Samuel Horn mit Maria A. Meitzler, beide von Südwheithall.

(Durch Paster Jäger.)

Am 19. Januar, William F. Stüber mit Lovina S. Jüngling, beide von Salzburg.

(Durch Paster Schindel.)

Moses Heninger mit Rebecca Stöver, beide von Saucona.—Peter Schneck mit Flora Handwerk, beide von Heidelberg.—Wm. Roß mit Levina German, beide von Heidelberg.—Levi Rabenold mit Sarah Seip, beide von Weißenburg.—Tilgh. Yehl mit Mary A. Peter, beide von Waschington. John Kreßly mit Louisa Kohler, beide von Wheithall.—Peter George mit Julyann Grünewald, beide von Weißenburg.—Owen Ruhe mit Eliza Schifferstein, beide von Catasauqua.

Gestorben:

Am 21sten Januar, in Allentown, Matilda, Ehegattin von E. D. Leisenring, (einer der Herausgeber des Friedensboten) im Alter von 45 Jahren, 10 Monaten und 11 Tagen. Bei der Beerdigung am letzten Dienstag predigte Pfarrer Dubs, über Römer 8, 18.

Am letzten Sonntag, in Südwheithall, Andr. Hertzell, in einem Alter von etwa 63 Jahren.

Am 16ten Januar, in Ober Mount Bethel, Northampton Caunty, Henrietta, Ehegattin des Friedrich E. Smith, eine geborne Waldman, und früher von Allentown, in einem Alter von 29 Jahren, 3 Monaten und 19 Tagen. Bei der Beerdigung am darauffolgenden 19ten Januar, bei welcher Gelegenheit ein zahlreiches Leichengefolge gegenwärtig war, hielt der Ehrw. Herr Gerhard eine sehr zweckmäßige Leichenrede.

Am 12. dieses Monats, in Doylestown, Bucks Caunty, Levi O. Kulp, Prothonotar von besagtem Caunty, in seinem 41sten Jahre. Seine Ueberreste sind bei der Springfield Kirche beerdigt worden.

Am 14ten Dieses, in Springfield, ein Kind des Aaron Kramer, etwo 3 Monaten alt.

(Eingesandt durch Paster Dubs.)

Am 2ten Januar, in Nordwheithall, am Brustfieber, Henry B., Söhnchen von Henry Zerfaß, im 7ten Monat.

Am 9ten Januar, in Südwheithall, an der Brustwassersucht, Abraham Hermany, im 54sten Jahr.

Am 15ten Januar, in Waschington Taunschip, am blauen Husten, Susanna, Töchterchen von Elias Snyder, im 2ten Jahr.

Am 15ten Januar, in Nordwheithall, an Altersschwäche, Maria Magdalena Hecker, im 82. Jahr.

Am 16ten Januar, in Nordwheithall, an der Gicht, Ellen Jane, Töchterchen von Joel Groß, im 3ten Monat.

Am 16ten, in Südwheithall, an Altersschwäche, Susanna Minnich, im 77. Jahr.

Am 18ten Januar, in Allentown, an der Auszehrung, Tilghman James Schmidt, im 26. Jahr.

(Eingesandt durch Pastor Jäger.)

Am 15. Dieses, in Obersaucon, Alfred Weil, alt 9 Jahr, 4 Monat und 26 Tag.

(Durch Paster E. H. Helffrich.)

Am 14. Januar, Leonard Faumer mit Anna Maria Beck, beide von Nieder-Nazareth.

Am 15. Januar, William Gernert, von Forks, mit Maria Anna Lawald, von Nieder-Nazareth.

— Johann B. Kemmerer mit Sibilla Odenwälder, beide von Bethlehem Taunschip.

(Eingesandt durch W. H. Helffrich.)

Am 4. Dec., an der Auszehrung, Maria M. Fritz, von Weißenburg, Wittwe von Daniel Fritz, im Alter von 71 Jahr, 11 Monat und 12 Tag.

Am 6ten, in Lynntown, Maria Elisabeth Weiß, Wittwe von Johannes Weiß, im Alter von 71 Jahr, 1 Monat und 24 Tag.

Am 25sten, in Lowhill, am Schlagfluß, Peter Kocher, im Alter von 79 Jahr und 22 Tag.

Am 27sten, in Lynntown, an der Auszehrung, Johannes Hunsicker, im Alter von 30 Jahr, 3 Monat und 29 Tag.—Er hinterließ eine betrübte Wittwe mit kleinen Kindern, seinen frühen Hingang zu beweinen.

Am 4ten Januar, am Stickfluß, Amandes, ein Söhnchen von Nathan und Magdalena Frey, alt 3 Jahr, 3 Monat und 8 Tag.

Am 16. December, in Clayton, Berks Caunty, Hahn Franz, am Schlagfluß. Bei seiner Beerdigung, welche stattfand am darauffolgenden Montag, predigte Pfr. Clemmer. Franz war ein Einwanderer von Helgoland, einer Insel in der Nordsee; er ertheilte Unterricht in den letzten Jahren und wohnte vornehmlich in Sumnytown und Kutztown. Dieses seinen Freunden zur Nachricht. „Wenn auch einsam ohne Freund, so ist doch Gott mir mir!"

Marktpreise.

Preise in **Allentaun** am Dienstag.

Flaur (Bärrel)	$6,00	Butter (Pfund) ..	18
Waizen (Buschel).	1 50	Unschlitt.	10
Roggen.....	84	Schmalz	10
Welschkorn....	64	Wachs	22
Hafer.....	35	Schinkenfleisch ...	12
Buchwaizen	50	Seitenstücke.....	9
Flachssaamen...	1 37	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen....	5 00	Reggen-Whiskey ..	26
Timothysaamen..	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	450
Grundbeeren...	50	Eichen-Holz....	3 25
Salz.....	56	Steinkohlen (Tonne)	3 50
Eier (Dutzend) .	18	Gips.....	4 50

An das Publikum.

Wisner's Patent Waschmaschine, verfertigt durch John O. Cole, Allentaun, Pa.

Wir die Unterzeichneten haben Wisner's Patent Waschmaschine, verfertigt von John O. Cole, gebraucht, und es macht uns Vergnügen dieselbe dem Publikum empfehlen zu können als ein vorzüglicher Artikel. In unserer Meinung ist es der beste Artikel der Art, welcher noch erfunden wurde, indem er eine Ersparniß von Seife und Dreiviertel der Arbeit über alle andern jetztgebrauchten Waschmaschinen bewirkt. Keine Familie sollte ohne Wisner's Patent Waschmaschine sein.

Barber und Heung,	Stephen Burger,
J. W. Esbach,	Charles Krämer,
J. F. Ruhe, sen.	J. Diefenderfer,
Daniel Fried,	D. Schwartz,
C. S. Busch,	J. Religh,
John D. Bechtel,	G. Ibach,
J. D. Lowall,	C. Prey,
J. Dillinger,	C. Keck,
W. H. Blumer,	J. Stähr.
B. Blumer,	

Januar 25. nq3m

Schätzbares

Liegendes Eigenthum

durch

Privat Handel zu verkaufen.

Da der Unterschriebene gesonnen ist nach Westen zu ziehen, so wünscht er durch privat Handel seine

Schätzbare Bauerei

zu verkaufen. Dieselbe liegt in Niedermacungie Taunschip, Lecha Caunty, an der Straße von Wesco's Wirthshaus nach Philadelphia führend, stoßend an Land von George Redler, John Steffen, Thomas Ungert, Aaron Schmeyer und Andern, enthaltend **107** Acker und 138 Ruthen. Darauf befindet sich ein

zweistöckiges steinernes Wohnhaus, ein doppeltes Lehnshaus, steinerne Schweizer Scheuer und gute Stallung wie auch andere Auffengebäude. 3 gute Brunnen mit Pumpen darin sind nahe am Hause und Scheuer. Darauf ist auch ein Baumgarten mit allerlei Obst, ein fließend Wasser läuft durch den Schwamm. Der Boden des Landes ist kalksteinig. Darauf befinden sich zwei Kaltöfen, wozu auch Holzland gekauft werden kann, wenn es verlangt wird.

Das Nähere ist zu erfahren bei dem Unterschriebenen Eigenthümer. Besitz kann bis den ersten April gegeben werden.

Heinrich